

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint Samstags.

Abonnement:

Für die Schweiz: Zwölf Monate Fr. 5.—, Sechs Monate Fr. 3.—, Drei Monate Fr. 2.—

Für das Ausland:

Zwölf Monate Fr. 7.50, Sechs Monate Fr. 4.50, Drei Monate Fr. 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1000. Petitjeu oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Paraissant le Samedi.

Abonnements:

Pour la Suisse: Douze mois Fr. 5.—, Six mois Fr. 3.—, Trois mois Fr. 2.—

Pour l'Étranger:

Douze mois Fr. 7.50, Six mois Fr. 4.50, Trois mois Fr. 3.—

ANNONCES:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais pour répétition de la même annonce.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

6. Jahrgang 6^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.

Admissions.

- 1. Mr. Edmond Pache, Hôtel Beau-Séjour, Lausanne 98
2. Mr. Bazzi Gaetano, Hôtel Volta, Como 75
3. Mr. Marini Primo, Marini Hotel Bellevue, Como 40
4. Mr. Horace Ferrario, Hotel Britannia, Cadenabbia 74

Zur gefl. Notiz.

Von verschiedenen Seiten sind wir angefragt worden, ob es noch Zeit habe, sich für das Reklamébuch „Die Hotels der Schweiz“ anzumelden, und müssen wir hieraus den Schluss ziehen, dass Mancher im Drange der Sommergeschäfte die erhaltene Einladung aus Mangel an Zeit unberücksichtigt gelassen oder verlegt und vergessen hat.

Das offizielle Centralbureau.

AVIS IMPORTANT.

On nous a demandé de divers côtés s'il est encore temps de s'inscrire pour le livre-réclame „Les Hôtels de la Suisse“. Nous devons en inférer que beaucoup d'hôteliars, pressés par les affaires de la saison d'été, n'ont pas eu le loisir de répondre à notre invitation ou l'ont mis de côté et oublié.

Nous avons par conséquent fixé à la fin du mois courant un dernier délai d'inscription.

Le Bureau central officiel.

Im Dienste einer Kulturaufgabe.

(Korrespondenz.)

Wer dem Fremdenverkehr sich mit Erfolg in den Dienst stellen will, muss sich selbst im Ausland umsehen, mit Sprachen und Sitten verschiedener Nationen sich vertraut machen oder ausserordentliches Beobachtungs- und Anpassungsvermögen besitzen.

Mag der Gesichtskreis solcher, die auch nur ein bischen in der Welt sich umgesehen haben, ursprünglich ein recht beengter gewesen sein, er wird und muss sich erweitern im Beachten, Kennen lernen und Berücksichtigen der Anschauungen und Meinungen anderer; Vorurteile schwinden beim Wertschätzen von edlen Charakterzügen der verschiedensten Völkerschaften und das eigene Ich profitiert vom Guten, wo immer es sich findet.

Der geringste Gastwirt hat sich übrigens mehr und mehr kaufmännische Kenntnisse angeeignet und ihnen verdankt die schweizerische Hotellerie zu nicht geringem Teil ihre Prosperität. Geordnetes, promptes kaufmännisches Wesen durchzieht ein gutgeleitetes Geschäft, ob Hotel, Gasthaus oder Restaurant, wie ein roter Faden nach allen Zweigen und alles hat sich darnach zu richten, Genaue, stramme und pünktliche Dienst- und Pflichterfüllung lebt sich ein durch alle Schichten der Angestellten und übt auch mannigfache Rückwirkung aus auf's Volksleben.

Der kaufmännisch gebildete Wirt rechnet nicht nur mit grossen, sondern auch mit vielen kleinen Faktoren und ist sich gewöhnt, auf's kleinste zu achten, ja richtige Einteilung und bestmögliche Nutzbarmachung der vorhandenen Mittel sind als Haupthebel der Hotellerie zu bezeichnen. Sie sind dies aber auch nicht minder im Familien- und Gemeindegeldhaushalt.

Kaufmännische- und Sprachkenntnisse, wie sie die heutige Hotellerie erfordert, gereichen in der Folge auch andern Berufszweigen, dem privaten und öffentlichen Leben zum Nutzen und Vorteil und sind so und anders willkommen.

Nicht selten gehen auch bei uns in der Schweiz aus dem Hotelier- und Wirtstand gewiegte Staatsmänner hervor, denen die engere und weitere Heimat oft viel zu verdanken hat. Auch ist der Einfluss mancher Ausländer, die als Gäste unser Land und Volk in längerem und öfterem Aufenthalt kennen und schätzen lernen, im heutigen internationalen Völkerverkehr nicht gering anzuschlagen.

Früher wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, ob die Art und Weise, wie mitunter Fremde an unsern Kurorten und auf Reisen Luxus treiben und Geld verschleudern, nicht von üblem Einflusse sei auf Sitte und Lebenshaltung in unserm Volke. Dies ist aber, wie vielfachjährige und mannigfache Erfahrung lehrt, absolut nicht der Fall, ja der Volkscharakter scheint auch inmitten des mächtigen Stromes der Reisewelt und ihrer zu Tage tretenden guten und bösen Eigenschaften sich meistens nach dem Erfahrungssatz zu richten: Prüfe alles und wähle das beste.

Und wo sich die Hotellerie mit Geschick und Unsicht in den Dienst des Fremdenverkehrs zu

stellen weiss, da macht sich allmählig auch der materielle Nutzen, so bescheiden und schwer berechenbar er mitunter auch ausfällt, recht vorteilhaft geltend. Dafür legen manche Landesteile, kleinere und grössere Ortschaften der Schweiz unwiderlegbares Zeugnis ab.

Mit Recht genießt daher die Schweizer Hotellerie grosses Ansehen weit über unsere Landesgrenzen hinaus, und es wäre nur zu wünschen, dass sie mitunter mehr Berücksichtigung bei den Behörden und Räten und im Volke mehr Sinn für den Wert und die Bedeutung ihrer Förderung des allgemeinen Wohl finden würde.

K. E.

INDÉLICATESSE SANS EXEMPLE.

La critique que, sous ce titre, nous avons faite dans notre précédent numéro, du livre-réclame qui devait voir le jour à Nuremberg et qui aurait été l'exacte copie de la publication de la Société suisse des Hôteliars, nous a valu de Mr. Friedrich, chef du soi-disant Bureau central des Hôtels, et éditeur du livre susmentionné, une carte ainsi conçue:

„Le champ d'exploitation des annonces à paraître dans mon ouvrage ayant pris une trop grande extension, le livre deviendrait trop volumineux; je renonce par conséquent à la Suisse.“

Que cette renonciation résulte de l'article publié dans notre précédent numéro, c'est à-dire de l'action judiciaire que nous avons introduite, ou qu'elle soit volontaire, en raison de l'accroissement de l'ouvrage, cela peut, en fin de compte, nous être indifférent. L'essentiel est que la Société ne soit pas lésée dans ses droits et que les hôteliers suisses soient mis à l'abri d'une nouvelle tentative d'exploitation.

Saison-Plauderei aus Lugano.

Nach 8 tägigem unaufhörlichem Regen scheint seit 2 Tagen die Sonne wieder kräftig vom wolkenlosen Himmel hernieder und alle Züge und Dampfschiffe sind dicht besetzt mit Touristen aus aller Herren Länder. — Die sorgenvollen Gesichter unserer Hoteliers hellen sich auf und schmunzeln überblicken sie die langen Zahlenreihen ihrer Arrivées-Register und die schwellenden Stöße von Depeschens und Briefen, welche das Eintreffen des langersehten Fremdenstromes verkünden.

Allmählig erwacht auch in den Luganesen das Gefühl, dass es ihre Pflicht ist, etwas zur Hebung des Fremdenverkehrs beizutragen, und wenn auch die ersten Versuche noch nicht recht zielbewusst sind, so lässt sich doch Gutes für die Zukunft voraussehen.

Die Gründung eines Verkehrsvereins wird geplant, wahrscheinlich durch Fusion des schon existierenden Hotelier- und Verschönerungsvereins. Das neue, wirklich ausgezeichnete Theater Apollo wird in wenigen Wochen eröffnet werden; die Konzession zu einer elektrischen Ringbahn, welche den oberen Stadteil (Gotthardbahnhof) mit dem schon seit einem Jahre zirkulierenden, ebenfalls elektrischen Tram verbinden soll, ist erteilt worden.

Ueber eine Million Franken wurde ausgegeben zur Erwerbung der reichen Quellen von Sigirino, welche die städtische Wasserleitung und deren wirklich prachtvollen öffentlichen Springbrunnen mit kristallhellem Wasser versehen.

Die früher so vernachlässigte Piazza Castello wurde in einen schönen englischen Garten umgewandelt und allenthalben beweisen stylvolle elegante Neubauten, dass der Luganeser Bürger nicht hinter den in grosser Zahl einwandernden Innerschweizern und Fremden zurückbleiben will und eifrig bemüht ist, seiner Heimatstadt ein schöneres neues Kleid anzuziehen.

Gemälde-, Frucht- und Blumenausstellungen wechseln ab mit Velociped-Rennen und öffentlichen Konzerten. Lugano beginnt sich zu regen und den Fremden kommt dies zu Gute.

Für nächstes Frühjahr werden grössere Festlichkeiten vorbereitet für 100 jährigen Unabhängigkeitsfeier des Kanton Tessin, der im Jahre 1798 vom Joch der Landvögte befreit und der cisalpinischen Republik zugeteilt wurde, bis er dann 1803 eintlgig in den Bund der schweizerischen Eidgenossenschaft aufgenommen worden ist.

Noch ein anderes ganz intimes Jubiläum wird in aller Stille von den Freunden und Bekannten des Herrn A. Béha zum Hotel du Parc in Lugano vorbereitet, dieses Nestors der Hoteliers der oberitalienischen Seen, der als erster Pionier der schweizerischen Hotellerie, vor 40 Jahren hier mit Mut und Geschick das erste wirkliche Fremdenhotel eröffnete, und durch eisernen Fleiss und nie erlahmende Energie, trotz Widerwärtigkeiten aller Art, siegreich durch 40 lange Jahre eine führende Stellung unter seinen hiesigen und benachbarten Kollegen erwarb und bis auf den heutigen Tag beibehält. Doch ich darf nicht aus der Schule schwatzen, die Details daher für ein anderes Mal.

Bekannte Unbekannte.

In der „Köln. Volksztg.“ erschien kürzlich unter obigem Titel ein etymologischer Streifzug ins Tierreich, dem wir folgenden, für unsere Leser interessanten scheinenden Auszug entnehmen: „Zu den Gebieten, die in den letzten Jahrzehnten einem grösseren Publikum näher gerückt sind, gehört ohne Zweifel auch das der deutschen Sprachforschung, und spezieller das der Etymologie der Muttersprache. Man fängt an,

der Hauptmaschinen oder Pumpen bleibt. Die Pumpen sind insbesondere so angeordnet, dass auch beim etwaigen Vollaufen des Maschinenraums in allen Räumen des Schiffes mit Dampf-pumpen gepumpt werden kann. Damit gehen die Sicherheits-Einrichtungen des Dampfers erheblich über dasjenige heraus, was bis jetzt in dieser Richtung auf den grossen Passagierdampfern vorgesehen ist.

Ausserdem ist noch ein Doppelboden vorhanden, der wieder in 22 Unterabteilungen geteilt, sich über die ganze Länge des Schiffes erstreckt und so einen wesentlichen Schutz gegen Beschädigungen im Schiffsboden bietet. Trotz aller dieser Sicherheitsmassregeln ist der Dampfer noch mit 24 grossen, auf dem Sonnendeck zum sofortigen Gebrauch fertig aufgestellten Rettungsbooten versehen.

Zu erwähnen ist noch, dass das Schiff in Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Kaiserlich Deutschen Marine erbaut wurde, um im Kriegsfall mit einer grossen Anzahl von Geschützen ausgestattet, als Kreuzer Verwendung zu finden.

Feuilleton.

Die erste Fahrt des grössten Dampfers der Welt „Kaiser Wilhelm der Grosse“.

Dieser Riesendampfer hat am 18. September mit 650 Kajüten- und 220 Zwischendeck-Passagieren seine erste Fahrt von Bremen nach New York angetreten. Eine Beschreibung dieses zurzeit grössten Schnelldampfers der bekannten Gesellschaft „Norddeutscher Lloyd“ dürfte unsern Leserkreis besonders interessieren.

Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse“ übertrifft in seinen Dimensionen bei Weitem alle bisher in Fahrt befindlichen Schiffe der Gegenwart und dürfte auch punkto Schnelligkeit allen Dampfern der Jetztzeit überlegen sein.

Das Schiff ist 648 Fuss über Deck lang, besitzt eine Breite von 66 Fuss und vom Hauptdeck bis zum Kiel eine Tiefe von 43 Fuss. Sein Inhalt beläuft sich auf nahezu 14,000 Register-Tonnen. Bei diesen grossen Dimensionen des Schiffes ist von vorneherein darauf zu rechnen, dass es sich als ausgezeichnetes Seeschiff erweisen wird, da die grosse Länge des Schiffes die unangenehmen Stampfbewegungen nicht aufkommen lässt. Ausserdem ist der Dampfer an beiden Seiten mit hohen Schlingerkiehlen versehen. Die vorzüglichen Erfahrungen, welche der Norddeutsche Lloyd bei seinen Dampfern der „Barbrossa-Klasse“ hinsichtlich der Verminderung des Rollens durch die Anbringung von Schlingerkiehlen gemacht hat, lassen erwarten, dass auch bei dem neuen Schnelldampfer die so lästigen Schlingerbewegungen auf ein Minimum beschränkt bleiben werden. Die heftigen Vibrationen, wie sie sich bei vielen Schnelldampfern mit grosser Maschinenkraft gezeigt haben, werden bei diesem Schiffe, welches nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die höchste Klasse als Vierdeckschiff mit ausgedehnten Extra-

verstärkungen und mit besonderer Sorgfalt erbaut wird, nicht auftreten, da die Maschinen nach dem Schlick'schen System derartig ausbalanciert sind, dass Schwingungen der mächtigen auf und nieder arbeitenden Massen auf den Schiffkörper nicht übertragen werden. Eine besondere Erwähnung verdienen die nach den neuesten Erfahrungen getroffenen Massregeln für die Sicherheit des Schiffes und der Passagiere. Das Schiff ist durch 16 ohne Ausnahme bis zum Oberdeck reichende nach den neuesten Vorschriften des Germanischen Lloyd und der See-Berufsgenossenschaft besonders gut verstärkte Querschotte und ein Längsschott im Maschinenraum in 18 wasserdichte Abteilungen geteilt, deren Abteilungen so getroffen sind, dass selbst das Vollaufen von drei Abteilungen das Schiff nicht zum Sinken bringen kann. Besonderer Wert ist bei diesem Schiff auch darauf gelegt, dass die 4 Kesselgruppen jede in einer für sich abgeschlossenen wasserdichten Abteilung untergebracht worden sind, sodass bei einer Kollision niemals der Fall eintreten kann, dass das Schiff ohne Dampf zum Betrieb

Arosa. (Einges.) Das Grand Hotel hat seine Pforten bis Juni 1898 geschlossen, im Gegensatz zu letzter Wintersaison, während welcher das besagte Etablissement versuchsweise geöffnet blieb, was mancherorts zu der irigen Meinung führte, als hätte das Grand Hotel letzten Winter Kranke beherbergt, während in demselben ausschliesslich Eis- und Schlitteln-Sportleute aus England sich aufhielten.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgaste vom 4. Sept. bis 10. Sept. 1897: Deutsche 367, Engländer 349, Schweizer 227, Holländer 37, Franzosen 67, Belgier 13, Russen 44, Österreicher 24, Amerikaner 41, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 44, Dänen, Schweden, Norweger 8, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1221. Darunter waren 225 Passanten.

Fleurier. Noms lions dans le National Suisse. Le charmant site de la Basse va bientôt voir s'élever un grand hôtel-pension au pied de la forêt à la portée de l'eau fraîche de la source du Fleurier et l'on espère à bon droit que le futur établissement de M. Kaufmann, l'propriétaire de l'hôtel de la Poste, ne contribuera pas peu à attirer dans notre région les touristes de l'étranger.

Ein neuer Kurort scheint aus dem idyllisch gelegenen Tschiertschen zu entstehen. Sommerfrischer aus Chur und Zürich, die dort schon seit Jahren regelmäßig Aufenthalt genommen, haben ihn entdeckt. Gegenwärtig ist da ein grösserer Hotelbau im Entstehen begriffen. Von Chur aus

führt ein fahrbares Strässchen über Mühlerain-Passung durch das waldige Felsenthal der Plessur nach Tschiertschen; die Fahrstrasse soll nun über die Churer Ochsenalp nach dem vielberühmten Arosa fortgesetzt werden.

Uri. Während sich auf der Glarnerseite längs der Klausenstrasse verschiedene Wirtschaften aufgethan haben, trifft Uri bereits Anstalten zur Errichtung von Kurhäusern. Auf der Heilmannseck, einem Punkt mit prachtvoller Aussicht auf das Schächenthal und die Hochalpenwelt, wurden von alt Landesstatthalter Jauch zu diesem Zwecke Bauplätze erworben. Eine Zukunft als Höhenkurort (1300 bis 1400) wird ohne Zweifel der Urnerboden haben und zwar mit Rücksicht auf den nahen Wald wohl am ehesten die Gegend bei der Kapelle. Der Bau eines grösseren Kurhauses daselbst soll bereits beschlossene Sache sein. Vielleicht tritt auch das weniger hoch, aber sehr schön gelegene Frutt in Konkurrenz.

Zürich. In Erwägung der Undurchführbarkeit einer unbedingt zuverlässigen Kontrolle über den Markt- und Hausierhandel mit Schwämmen und Pilzen und der damit verbundenen Gefahr für das Leben und die Gesundheit der Konsumenten verbietet das Gesundheitsamt diesen Verkehr gänzlich. Selbstgesammete Exemplare werden auch ferner im botanischen Garten untersucht. Diese Verfügung des Gesundheitsamtes scheint uns nun doch nicht einwandfrei, bemerkt die „N. Z.-Z.“ Wir sehen nicht ein, warum eine strenge Kontrolle der Marktware bei erstem Willen nicht möglich wäre. Ein Verbot des Hausierhandels möchte am Ende noch hingehen; aber die Schwämme und Pilze, von denen einzelne eigentliche Leckerbissen darstellen, vom Zürcher Marke ganz ausschliessen, weil die Polizei kein Mittel findet, die gesundheitsschädlichen von den unschuldigen zu unterscheiden, das erscheint uns — mit Verlaub gesagt — als ein Schillburgerstück.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.
Repertoire vom 26. September bis 3. Oktober 1897.
Stadttheater in Basel. Sonntag 3 Uhr: *Der kleine Lord.* Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Der Waffenschmid von Worms.* Montag 7^{1/2} Uhr: *Faust.* Mittwoch 7^{1/2} Uhr: *Die schöne Helena.* Donnerstag 7^{1/2} Uhr: *Zwei glückliche Tage.* Freitag 7^{1/2} Uhr: *Die Jüdin.* Sonntag 3 Uhr: *Renaissance.* Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Der Barbier von Sevilla.*

Stadttheater Zürich. Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Robert der Teufel.* Montag 7^{1/2} Uhr: *Cesar und Zimmermann.* Oper. Dienstag 7^{1/2} Uhr: *La Dame aux Camélias.* Mittwoch 7^{1/2} Uhr: *Verbotene Früchte.* Lustspiel. Donnerstag 7^{1/2} Uhr: *Mignon.* Oper. Freitag 7^{1/2} Uhr: *Der Troubadour.* Oper. Samstag 8 Uhr: *Der Veilchenfresser.* Lustpiel. Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Tannhäuser.* Oper.
 * Mme. Sarah Bernhardt als Gast.



Nach Italien. In letzter Zeit wurden wir öfters nach dem gegenwärtigen Domizil des berühmten Dr. Heussmann, Verfasser des noch berühmteren „Ratgebers für Gesunde und Kranke“ gefragt, ohne Aufschluss geben zu können. Es ist uns daher sehr gedient, durch Sie seinen gegenwärtigen Aufenthalt in Erfahrung gebracht zu haben. Wir sind mit Ihnen der Meinung, dass man, wo es eben angeht, alle Ihre Kollegen über dieses grossartig entwickelte Pumpenwerk aufklärt. Diejenigen, welche sich bei uns nach seiner Adresse erkundigt haben, scheinen auch mit ihm „verwandt“ zu sein.

Seiden-Damaste Fr. 1. 40
 bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**
 ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von **85 Cts.** bis **Fr. 28. 50** per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 | **Ball-Seide** v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80—77.50 | **Seiden-Grenadines** „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 | **Seiden-Bengalines** „ 2.15—11.60
 per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovie, Marcellines, seidene Stempeldecken- und Falbenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

1 Verkapelungsmaschine,
 (für Kapseln bis zu 45 mm Länge),
 welche auf unserm Redaktionsbureau
 als Ausstellungs-Objekt gedient
 hat, wird wegen Raumangel
 zu verkaufen gesucht.
 Redaktion der „Hotel-Revue.“

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen: 1574

- 2 Kurhotels im Engadin in Preisen v. Fr. 275,000 u. Fr. 425,000.
- 1 Badhotel im Bündner Oberland, Preis Fr. 50,000.
- 1 Kurhotel in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.
- 1 Hotel der Ostschweiz, Jahrgeschäft, Preis Fr. 360,000.
- 2 Kurhotels im Berner Oberland, in Preisen von Fr. 60,000 und Fr. 175,000.
- 2 Hotels in Zürich in Preisen von Fr. 200,000 und Fr. 270,000.
- 3 Hotels im Toggenburg in Preisen von Fr. 60,000, Fr. 70,000 und Fr. 90,000.
- 1 Hotel in Basel, Preis Fr. 350,000.
- 3 Hotels im Rheintal, in Preisen v. Fr. 58,000, 82,000 u. 120,000.
- 3 Hotels im Kt. Zürich, in Preisen v. Fr. 70,000, 88,000 u. 118,000.
- 2 Hotels im Kt. Thurgau, in Preisen v. Fr. 87,000 u. Fr. 90,000.
- 2 Hotels im Kt. Aargau, in Preisen v. Fr. 80,000 u. Fr. 110,000.
- 3 Hotels im Kt. Glarus, in Preisen v. Fr. 70,000 bis 125,000.
- 1 Hotel im Kt. Uri, Preis Fr. 55,000.
- 2 feine Kurhotels am Vierwaldstättersee in Preisen Fr. 170,000 und Fr. 330,000.
- 2 Hotels am Luganersee mit 16 und 50 Betten.
- 1 Hotel am Rheinfluss, Jahrgeschäft, 26 Zimmer.
- 1 Mineralbad in der Ostschweiz, Preis Fr. 45,000.
- 1 Berghotel im Kt. Bern mit zirka 1200 Jucharten Wald und Weideland. Preis Fr. 220,000.
- 1 Jahrgeschäft, Kurort, im Kt. Graubünden. Preis Fr. 115,000.

Zu verpachten:

- 3 Hotels am Luganersee, mit 16, 24 und 50 Betten, Pachtzins Fr. 1500, 1700 und 4500.

Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:

- 10 Kaufliebhaber für Hotels offerieren je Fr. 20,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 14 Pachtliebhaber für Jahres- oder Saisongeschäfte offerieren bis Fr. 15,000 Pachtzins.

Max Gettinger
 Zürich
 HOTEL SCHWERT

Zu verkaufen
 um sich vom Geschäft zurückzuziehen, ein
Hotel-Pension 1. Ranges
 mit 65 Betten, am Vierwaldstättersee.

Dieses nachweisbar rentable Geschäft mit feinsten Clientele kann mit Leichtigkeit um das doppelte vergrössert werden, wozu der Speisesaal und die Küche bereits gross genug bestehen. Ausserdem eignet sich der Grund und Boden zur Anlage von Chalets zum vermieten oder verkaufen. Das Besitztum, mit 260 m. Front am See, ist das schönste gelegene in der Gegend und empfiehlt sich für einen unternehmenden, tüchtigen Hotelier, oder zu sicherer Kapitalanlage für Jemand, der das in grösserem Stil als bis jetzt betriebene Geschäft in Pacht geben würde.
 Direkte Anfragen unter Chiffre 1561 an die Exped. ds. Bl.

INSTITUT MAILLARD
 Ecole d'apprentis cuisiniers.
 Joli-Site, Ouchy, près Lausanne.

Mr. Maillard à l'honneur d'informer MM. les Maîtres d'hôtels dont les fils désireraient se perfectionner dans la cuisine, qu'ils les recevra dans son Institut du 15 Octobre prochain au 15 Avril 1898.
 Conditions et programme sur demande. 1554

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapelungs-Apparate etc. neuester bester Construction. Schlauch-, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
 F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!
Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine
 mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
 Centrifugen mit einfacher und doppelter Fraktion.

Einziges System gestattete Vorhänge bilden Best- und Kleiderstoffe zu entfeuchten.
 Zeugnisse von Hotels 1. Ranges zur Verfügung. Prospektus gratis und franko.

Complete Wascheinrichtungen
 C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Hotel-Verkauf.
 In einer Stadt der Nordschweiz (unweit Basel) ist besonderer Verhältnisse halber ein grosses Hotel mit Bad (Jahrgeschäft) ausnahmsweise unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
 Verkaufsumme Fr. 210 000 samt Mobilien. Brandversicherung Fr. 220 700. Anzahlung ca. Fr. 25 000.
 Eine Gelegenheit für tüchtige Wirthe oder Hoteliers, die sich selten bietet.
 Offerten sind an das Postfach 1350, Basel, zu richten. 1557

Un Patron
 cherche à placer dans la Suisse française pour le mois d'octobre
 1 jeune cuisinier-aide-Volontaire
 1 jeune sommelier, allemand
 1 jeune portier d'étage, Valaisan
 les trois collégalement et sincèrement recommandés.
 S'adresser à l'Hotel Bellevue à Gllion. 1572

S. GARBARSKY
 Chemiserie de 1^{er} ordre
 Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370.
 Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.
 Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

A vendre ou à louer
 à Montreux [H 4662 M] 1564
l'Hotel International.
 Maison neuve et meublée. — 60 lits de maîtres
 S'adresser au notaire Léon Perret à Montreux.

Hotel-Pacht- oder Kaufgesuch.
 In der Branche durchaus routinierter Fachmann sucht pro Frühjahr 1898 nachweislich rentables Hotel mittlerer Grösse, Saison- oder Jahrgeschäft, zu pachten eventl. zu kaufen.
 Beteiligung als thätiger Associé mit einem Kapital von Fr. 20—30 000 nicht ausgeschlossen. Eventuell übernimmt derselbe auch Direktor-Stelle eines grösseren Hauses.
 Keine Agenten. [M 11290 Z]
 Geil. Offerten unter Chiffre R 5091 vermittelt die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 1563

An gut frequentiertem Fremdenplatze
 des Berner Oberlandes ein
fein eingerichtetes kleineres Hotel
 nebst Zubehör und grossem Garten billigst unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
 Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1549.

Hotel-Personal
 empfiehlen die
Plazierungs-Bureaux
 der Genfer-Vereine.
 GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
 ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächl. oblieh:
 Chefs de réception
 Sekretäre
 Oberkellner
 Zimmerkellner
 Restaurant-Kellner
 Saalkellner

Hotel-Adressbuch
 der Schweiz.
 Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.
 Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
 Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

Hotel-Direktor
 kautionsfähig, erste Kraft, sucht
 Anstellung für Saison oder Jahr.
 Beteiligung nicht ausgeschlossen.
 Geil. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1582 R.

Hotel-Verkauf.
 Wegen Familienverhältnissen zu verkaufen ein kleineres, fein eingerichtetes, massiv gebautes Hotel mit kleinem Garten, in einer der bestbesuchten Ortschaften am Vierwaldstätter See.
 Geil. Anfragen an R. P., poste restante Brunnen. 1573

15,000 Kilo Tabak.
 — Wagen Umbau Liquidationspreis.
 10 Kilo fein geschnitten, amer. (H 4024 Q)
 Tabak Fr. 4.10 u. 4.90
 „ „ „ „ „ 6.80 „ 7.60
 „ „ „ „ „ 9.20 „ 10.60
 Jeder Besteller erhält noch 100 Cigaretten und eine wertvolle Tabakpfeife gratis.
 1578 J. Winger, Boswil (Aargau).
 A. Winger, z. Billig-Laden, Rapperswil.

Schweiz - London
 über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Passavant-Iselin
 Basel
 Closeteinrichtungen
 System Unitas,
 Salute Alliance
 etc. etc.
 geruchlos,
 elegant, dauerhaft,
 mit Zubehör.
 Von allen ersten
 Hotels d. Schweiz
 empfohlen.
 Engl. Toiletten all. Art.
 Grössere Installationen à forfait.
 Ganze Installationen von Hotels,
 Grosses Lager des Continents.
 Sofortige Beiliegung.
 Porzellan-Badewannen
 aus einem (1) Stück.

Hotelier,
 propriétaire d'un hôtel d'été, parlant les quatre langues,
 cherche
 pour 6 ou 7 mois de l'hiver la
 direction d'un hôtel
 ou tout autre emploi.
 Sa femme, parlant également les quatre langues, accepterait une place de
 1^{ère} lingère
 s'il s'en trouvait dans la même maison. Adresser les offres à l'administrateur du journal sous chiff. 1559.

